

An den Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Niedernhausen
Wilrijkplatz

65527 Niedernhausen

Niedernhausen, 06.08.2021

Cybersicherheit

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

unsere Fraktion beantragt hiermit:

1. Der Gemeindevorstand erstellt für die gesamte Gemeindeverwaltung ein Informationssicherheitskonzept nach BSI Grundschatz (Standard-Absicherung).
2. Der Gemeindevorstand soll mindestens prüfen, dieses Sicherheitskonzept bis zum 31.12.2024 durch ein offizielles Audit „ISO 27001 Zertifizierung auf Basis von IT-Grundschatz“ erfolgreich zertifizieren zu lassen.
3. Der Gemeindevorstand legt regelmäßig dem HFA den Sachstand hierzu vor, falls nötig in nichtöffentlicher Sitzung.
4. Der Gemeindevorstand wird beauftragt zu prüfen, ob Landesmittel (z.B. über die ekom21) für dieses Vorhaben genutzt werden können und diese dann auch zu beantragen.
5. Wo wir von anderen Kommunen abhängig sind durch Kooperationen (z.B. Taunusstein, Idstein), sollte dort ein ähnliches Vorgehen angeregt werden, um ggfs die Zertifizierung gemeinsam zu durchlaufen. Gegebenenfalls kann die Zertifizierung dann aus Mitteln der interkommunalen Zusammenarbeit finanziert werden.

Begründung:

Die Gemeinde Niedernhausen verarbeitet als Kommune eine Vielzahl von Daten sowohl der Bürger als auch verwaltungsinterne Daten mittels moderner Informationstechnik. Seit einigen Jahren werden staatliche Institutionen häufiger das Ziel von Angreifern, die versuchen die Daten entweder zu stehlen oder zu verschlüsseln (Siehe aktuell Geisenheim, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, das Berliner Kammergericht oder auch verschiedene Kliniken im Bundesgebiet). Folgen dieser Angriffe sind nicht selten Kosten im Millionenbereich, der Vertrauensverlust der Bürger und eben auch die Missbrauchsgefahr der entwendeten Daten. Der öffentliche Dienst ist vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zwar nicht als kritische Infrastruktur im Rahmen des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 definiert worden, gleichwohl ist eine funktionierende Stadtverwaltung und deren IT-Systeme für die Bürger und Unternehmen kritisch.



Nadja Wildner